

Dank an Ekkehard Liehl

Der vorliegende Band der Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg ist der 66. Er wird neben den 215 Mitgliedern fast 800 Tauschpartnern im In- und Ausland zugeschickt. Letztere stellen dafür ihre Veröffentlichungen kostenlos zur Verfügung. Diese gehen außer ans Geologische Institut in der Mehrzahl an die Universitätsbibliothek. Den Tauschverkehr organisiert und abgewickelt zu haben, ist vor allem das Verdienst von Dr. Ekkehard Liehl. Er war, nachdem er in Freiburg Geographie, Geologie und Biologie studiert, 1933 mit einem Thema über „Morphologische Untersuchungen zwischen Elz und Brigach (Mittelschwarzwald)“ promoviert hatte, 1935 in den Bibliotheksdienst eingetreten. Seit 1937 betreute er das Fachreferat für Geowissenschaften und allgemeine Naturwissenschaften, zuletzt als Bibliotheksdirektor. Ende vergangenen Jahres ist Dr. Liehl in den Ruhestand getreten und hat seine Aufgaben an einen jüngeren Kollegen, Herrn Dr. Maurer, weitergegeben. Für die Naturforschende Gesellschaft möchte ich diesen Wechsel zum Anlaß nehmen, Herrn Liehl im Namen aller Mitglieder — und wohl auch der vielen Tauschpartner — ganz herzlich für seine jahrelang ehrenamtlich und zusätzlich geleistete Arbeit und Unterstützung herzlich zu danken. Von Max Pfannenstiel weiß ich, wie glücklich und zufrieden er wegen der Hilfestellung war. Als alter Bibliotheksmann wußte er diese ja auch richtig einzuschätzen und zu würdigen.

Nun, wer Dr. Liehl aus der Zusammenarbeit in der Universität oder aus seinen anderen Aktivitäten kennt, der kennt auch seine Art, sich ohne viel Worte mit der Ruhe und dem Überblick des Fachmanns und des fachlich Engagierten dort zur Verfügung zu stellen, wo Idealismus und Dienst an der Sache gefragt sind. So darf ich den Dank, der speziell für die Naturforschende Gesellschaft gilt, noch etwas ausweiten und auch auf seine Tätigkeit beziehen, junge Studenten in den Gebrauch der wissenschaftlichen Bibliotheken dieser Universität einzuführen. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß Ekkehard Liehl nunmehr bei guter Gesundheit die Zeit und die Muße findet, seine bisher schon vorgelegten wissenschaftlichen Arbeiten über geographische Themen des Schwarzwaldes und des Breisgauer noch durch neue zu ergänzen. Veröffentlichten könnte man sie gut in den von ihm so erfolgreich betreuten Berichten der Naturforschenden Gesellschaft.